

Im Halle vereinfacht bei zweimaliger...
Zahlung 2,50 M., durch die Post...
5,25 M., auschl. Zustellungsgebühr.

Wird unentgelt eingehende Briefstücke...
für seine Gewähr übernommen.

Sprechern der Schriftleitung Nr. 1140;...
der Anzeigen-Abteilung Nr. 176;

Saale-Zeitung.

Stundvierzigster Jahrgang.

wenden die 6 gebaltene Kolonelle...
aber deren Raum mit 30 Pfg., solche...
aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in...

Erscheint täglich zweimal...
Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Druck-Gesellschaft...
Halle, Gr. Brauhausstraße 17;

Nr. 6.

Halle, Montag, den 5. Januar

1914.

„Graf“ Hertling und seine Zukunft.

Der bayerische Ministerpräsident Georg Freiherr von Hertling ist am 4. Januar aus Anlaß des Geburtstages König Ludwigs III. in den Grafenstand erhoben worden.

Dieser wenig freundlichen Erklärung stehen aber doch auch Tatsachen gegenüber, die die Erhebung in den Grafenstand als Belohnung für besondere Dienste erscheinen lassen.

Die Ermittlungen haben zweifellos ergeben, daß die Schülfe nicht, wie die Militärbehörde angenommen haben, aus einer Entfernung von 30 Metern hinter der Kaisermauer her, sondern aus einer Entfernung von über 90 Metern jenseits des Kanalhafens abgefeuert worden sind.

Grafenwürde empfängt, wohl kaum solche Gedanken und Sorgen machen. Wenn er heute die Bilanz seiner Tätigkeit zieht, hat er keinen Grund, mit sich selbst unzufrieden zu sein.

Keine Klarheit über die Schülfe in Zabern.

Zabern — und sein Ende. Kaum ist ein Haupt dieser vielföpfigen Hydra abgeschlagen, so erhebt eine neue Affäre das ihre. Wann und welchen Ritter wird es gelingen, diesem Ungetüm das nun bereits den zweiten Monat sein Wesen treibt, den Garaus zu machen?

Die Meldung war bereits in unserer Sonntagsnummer enthalten, wir wollen sie aber, der Gegenüberstellung halber, wiederholen.

Wie der „N. Z.“ gemeldet wird, ist gegen diejenigen Zaberner Returten, welche die angeblich beleidigende Neufassung des Leutnants v. Forstner über die französische Fahne gehört haben wollten und bei der Vernehmung wider die Wahrheit betundet hatten, das Militärgerichtsvorfahren eingeleitet worden.

Obert v. Reuter soll tatsächlich vom Kronprinzen ein Glückwunschtelegramm zu Neujahr erhalten haben, das den Obersten zu energischem Auftreten ermuntert.

der Umgebung des Kronprinzen, daß die Nachricht, der Kronprinz habe den Obersten v. Reuter und den General Deimling zu ihrer Haltung beglückwünscht, nicht demontiert werden würde.

Angebliche Ausschreitungen angerückter Soldaten.

Best unerschrocken klingt eine Meldung, die aus dem Nachbarort Zalksch kommt: Fünf, offenbar nicht nüttere Militärpersonen, zwei Witzfeldweber, zwei Sergeanten und ein Unteroffizier haben sich sehr unangenehm im Orte bemerkbar gemacht.

Die freien Gewerkschaften über das Jahr 1913.

Das Correspondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands veröffentlicht einen Überblick auf das Jahr 1913, in dem u. a. ausgeführt wird: Das Jahr 1913 weist in seinem Gange überwiegend ungünstige Züge auf.

Merkantile Deutsche in Not?

Auf beunruhigende Nachrichten aus Tampico begibt sich der deutsche Kreuzer „Bremen“ nach dort, wo auch der Jagadampfer „Welterwald“ zur Aufnahme der Deutschen bereit gehalten wird.



präfident Radostawow wird nochmals mit den Barockschiffen konfiterieren. Es ist sicher, daß das Kabinett im Amt bleibt. Das Barockschiff des Auswärtigen soll der Abgeordnete Sawa Szwankowski von der Linkenfraktion übernehmen. Szwankowski ist ein Bruder des verstorbenen Ministerpräsidenten Lador Jazwinski.

Der Jazwinski ist gefundelt. Während des Jubiläumfestes des Kaiserlichen Regiments schritt am Sonntag der kleine Thronfolger neben dem Jazwinski, dessen Zeit haltend, die Front des Regiments in Jaroslaw G. ab. Großer Jubel tut sich überall rund über die volle Genesung des Thronfolgers.

Keine Festlegung des Osterfestes.

Die Antwort des Papstes auf die Bittschrift der deutschen Kaufleute.

Die Frage der Festlegung des Osterfestes hat im vergangenen Jahre wiederholt die Öffentlichkeit beschäftigt und ist, wie bereits gemeldet, jetzt wiederum wegen der großen Schwierigkeiten, die sich dem entgegenstellen, auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Wie man behauptet, bringt auch Papst Pius X. dieser Angelegenheit reges Interesse entgegen, und er soll der Festlegung an und für sich nicht abgeneigt sein. Dazu haben vor allem auch die zahlreichen an den Papst gerichteten Petitionen beigetragen, die die Bitte ausdrücken, diesen nicht mehr an einem Sonntag zwischen Mitte März und Ende April zu feiern, sondern ein für allemal auf den 1. oder 2. Sonntag des April festzusetzen. Die Petitionen stammen aus den verschiedensten Ländern Europas. Besonders zahlreich vertreten unter den Bittstellern sind aber die deutschen Kaufleute, die zur Begründung ihrer Bitte um Festlegung des Osterfestes darauf hinweisen, daß die Handelsbeziehung Deutschlands erschwerungsmäßig das Osterfest dazu bemüht, ihren Sommerbedarf an Kleibern und dergl. zu decken. Fällt dieses nun früh, etwa im März, so ist die Temperatur noch so kalt, daß kein Mensch an den Einkauf von Sommerkleidern denkt, was den betreffenden Kaufleuten und Industriellen jedesmal schweren Schaden zufügt. Mit Rücksicht auf diese schwerwiegenden Gründe, die für eine Festlegung des Osterfestes sprechen, hatte Papst Pius X. eine spezielle Kardinalkommission ernannt, der die Aufgabe zufiel, die Frage zu unteruchen und die zahlreichen Petitionen daraufhin zu prüfen. Diese Kommission hat nun in diesen Tagen ihre Arbeiten zum Abschluß gebracht und hat sich, wie verlautet, in ihrem Schlußbericht für die Beibehaltung des Statusquo, d. h. für die fortwährenden Ostern, ausgesprochen. Die Kommission bemerkt in ihrem Bericht, daß die in den Petitionen angeführten Gegenstände nicht überzeugend genug sind, um einen Eingriff in die alten Traditionen der christlichen Kirche das Wort reden zu können. Um diese zu ändern, müßten einschneidende soziale, wirtschaftliche oder politische Momente im Spiel sein, von denen hier nicht wohl die Rede sein kann. Wenn sich insbesondere die Petitionen der deutschen Kaufleute auf die Finanzverhältnisse stützen, so ist demgegenüber über darauf hinzuweisen, daß der Katholizismus alle Länder und Klimas in beiden Hemisphären umfaßt, so daß, wenn beispielsweise das Osterfest in Deutschland in den Winter fällt, es in anderen Ländern unter ungleich anderen Witterungsverhältnissen gefeiert wird. Auf Grund dieser Umstände glaubte das Kardinalkollegium von einer Veränderung in der Festlegung des Osterfestes absehen zu müssen, und es ist selbstverständlich, daß der Papst im Sinne dieser Kardinalsenkung beschließen wird.

Vermischtes.

22 Arbeiter von einem herabstürzenden Felsen getötet.

Abat, 4. Jan.

Durch eine von einem Felsen herabstürzende Steinmaße sind 22 eingeborene Arbeiter getötet und mehrere andere verletzt worden. Man fürchtet, daß noch mehr Opfer unter den Trümmern liegen. Die Aufräumungsarbeiten werden durch Schneefall aufgehalten und dürften insofern mehrere Tage dauern. Einige der herabgestürzten Felsblöcke wiegen über hundert Tonnen. Die Höhe der Zahl der Opfer erklärt sich aus dem Umfange, daß große Blöcke auf ein maritimes Café fielen, in dem sich zahlreiche Gäste befanden.

Entgleisung eines Straßenbahnzuges.

Simosos, 4. Januar.

Infolge Glatteis entgleiste in der Nähe der Stadt ein aus drei Wagen bestehender Straßenbahnzug. Die Wagen legten sich quer über die Straße, wobei zwei Vorübergehende getötet und etwa zwanzig Fahrgäste verletzt wurden.

Ein Flieger handrechtlich erschossen.

Paris, 5. Januar.

Im Herbst vorigen Jahres kam aus Mexiko die auch von uns mitgeteilte Nachricht, daß der französische Aviatiker Didier Masson dort tadellos verunglückt sei. Masson war der erste Flieger, der mit Erfolg mehrere Bomben aus seinem Apparat herabschleuderte. Er war früher Mechaniker bei Pau in einem kleinen Flugzeugwerk. Am 1. März 1911, bei den mexikanischen Rebellen als Erkundungsflieger gegen ein Bataillon von 500 Soldaten angetreten, einmal gelang es ihm, durch Bomben nicht weniger als 50 Mann der Regierungstruppen zu töten. Ende August unternahm er in der Nähe von La Guasmas im Staate Sonora wieder einen Erkundungsflug gegen die Bundesstruppen, und die Rebellen folgten mit größter Spannung seinen Flügen, da er wieder eine Anzahl Bomben gegen den Feind schleudern sollte. In ihrem Schreien laßen jedoch die Soldaten, wie der Flugapparat plötzlich langsam zu sinken begann. Dem Flieger war das Benzin ausgegangen und gegen seinen Willen mußte er bei der Dringlichkeit empfangen landen. Noch während des Fluges sah er, daß von einem mexikanischen Bundesflieger, das im Hafen lag, Schüsse auf ihn abgegeben wurden. Er rief sich ein Stück seines Hemdes vom Leibe und wirkte dem Feinde zu, um anzudeuten, daß er sich ergeben wolle und man das Schicksal einstelle. Nach der Landung wurde er von einem Kriegesgericht gestellt, das ihn schon wenige Minuten später zum Tode verurteilte. Masson wurde darauf auf Befehl des kommandierenden der Regierungstruppen, des Generals Diedo, handrechtlich erschossen.

16 Bergleute durch eine Explosion getötet.

Kuldscha, 4. Januar. In dem tiefsten, dem Kaufmann Russabow gehörenden Bergwerk sind infolge einer Explosion 16 Bergleute ums Leben gekommen.

Schneeschmelze. — Hochwasser.

Strasbourg, 5. Januar.

Nach dem niedrigen Temperatursturz der letzten Tage des vergangenen Jahres ist gestern in der Rheinebene und in den Ufern der mitde Witterung und Schneeschmelze eingetreten. Der Rhein sowie sämtliche Wasserläufe führen Hochwasser.

Siehe Jugend! In der neuesten Nummer der „Jugend“ wird erzählt: Der alte Gouverneur von Schulp in A., genannt Tränen-Schule, war berühmt und beliebt wegen seiner herzerweichenden Rede. Eines Tages predigte Schulp nicht, sondern ein Stellvertreter. Trotzdem weinte sich ein altes Fräulein vor Schülern gar nicht an lassen — bis ihre Nachbarin sie anties und ihr sagte: „Was meinst du, der alte Schulp predigt ja gar nicht.“ — Das war die Rede.

Während des Unterrichts in einer Handelsschule stellt der Lehrer die Frage an eine Schülerin: „In welchen Städten der Reichsrepublik zuerst einmüht wurde.“ Nachdem die Schülerin einige Städte genannt hat, ruft sie: Die daneben stehende Freundin möchte gern helfen, da aber Vorfragen strengstens untersagt ist, setzt sie auf den Leib der Freundin, um sie auf die Stadt Pommern zu bringen. Diese antwortet prompt: „Darmstadt.“

Als ich das letzte Mal in Berlin war, sehe ich „Anter den Händen“, wie ein großer Junge einen kleineren ganz jämmerlich verhaßt. Ich wende mich darauf an den größeren und laze: „Wenn ich jetzt dein Vater wär, ich würde dir aber eine ganz fröhliche Portion verabreichen.“ — Darauf kommt prompt die Antwort: „Der Bergmann kann Sie haben, meine Oble ist Witter.“

Der Herr Regierungsrat war ein gern gesehener Gast an unserem Stammtisch; denn er erschien jeden Abend mit der Würdevollheit einer Präzisionsuhr und setzte stets Diederich mit, bis auch der letzte der übrigen Stammtische seinen Durst gelöscht hatte. Nur Sonnabends war er nicht zum Erscheinen zu bewegen, trotzdem es gerade beim Wochenschluß besonders lustig und lustig am Stammtische herging. Eines Tages saß ich mit dem Herrn und fragte ihn, warum er gerade am Wochenende der freien Zofenrunde fernbleibe. „Das hat seinen guten Grund, mein junger Freund“, meinte er in dem althergebrachten Tone überlegener Lebenserfahrung. „Sonntags ist der einzige Tag, an welchem ich nicht ins Bureau muß, und da möchte ich einen klaren Kopf haben.“

Der vierjährige Heinrich spielt allein im Zimmer. Sein älterer Bruder Paul tritt ein und es entwickelt sich folgendes Gespräch zwischen ihnen. Paul: Was machst du denn unter dem Tische, Heinrich? — Heinrich: Ach, las mich doch, steht du denn nicht, daß ich ein Wurm bin und Eier lege? — Paul (leise entrückt): „Ja, aber mit der guten Sohle!“

Wetterkartei Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Montag, 5. Januar, 8 Uhr morgens.

Das gestern bei Island erdriehene umfangreiche Barometerminimum hat sich südöstwärts ausgedehnt und fast ganz Deutschland in sein Gebiet aufgenommen. Im Dienst-

bezirk sind daher bei lebhaften westlichen Winden und mildem Wetter von neuem Regenfälle aufgetreten. Da das Tief südwärts weiterziehen dürfte, so haben wir unbeständiges Wetter mit Niederschlägen in Schauern und stündlicher Temperatur zu erwarten.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes, 6. Januar: Nebel, trübe, nach N. West. 7. Januar: Nebel, trübe, nach N. West. 8. Januar: Nebel, trübe, nach N. West. 9. Januar: Nebel, trübe, nach N. West. 10. Januar: Nebel, trübe, nach N. West. 11. Januar: Nebel, trübe, nach N. West.

Witterungsbericht.

	3. Januar 9 Uhr abends	4. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	759,7	756,9
Thermometer Celsius . . .	2,3	-2,0
Rel. Feuchtigkeit . . .	64%	56%
Wind . . .	SW 3	SW 3
Maximum der Temperatur am 3. Januar: 4,2° C.		
Minimum in der Nacht vom 3. Febr. zum 4. Januar: 2,0° C.		
Niederschläge am 4. Januar 7 Uhr morgens: 0,6 mm.		
	4. Januar 9 Uhr abends	5. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	757,7	756,0
Thermometer Celsius . . .	2,3	3,1
Rel. Feuchtigkeit . . .	61%	61%
Wind . . .	SW 3	SW 3
Maximum der Temperatur am 4. Januar: 4,1° C.		
Minimum in der Nacht vom 4. Januar zum 5. Januar: 2,0° C.		
Niederschläge am 5. Januar 7 Uhr morgens: 0,2 mm.		

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Döhr für den artistischen Teil: für Promotionalnachrichten, Bericht, Sanktion, Eugen Brantmann; für Kunst, Vermischtes usw.: Martin Seuchtmann; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Kar. Beer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Denbel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

- 5. Januar. Stadttheater: Abds. 7 1/2 Uhr „Lohengrin“.
- Neumarkt-Schützenhaus: Abds. 8 Uhr „Nieder- und Reiter-Opernabend von Elisabeth Schaumburg und Dr. Paul Tannal.“
- Palasttheater: Abds. 8 Uhr 30 Min. „Königliche Hofoper: abends 8 Uhr „Puppen“.
- Palasttheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kaiser-Banquet: Festliche durch den Reichsland.
- Zirkus: Abds. 8 Uhr „Wittener Spiel“. Künstler-Konzert.
- Gallischer Kunstverein, Salzgartenstr. 2: Gemälde-Ausstellung; täglich geöffnet von 11 bis 5 Uhr.
- Städtische Kunstaussstellung von Tausch u. Große. 4 1/2 Uhr.
- 6. Januar. Neumarkt-Schützenhaus: abends 8 Uhr „Lohengrin“.
- Palasttheater: Abds. 8 Uhr 30 Min. (letzte Vorstellung für den „Königlichen Hofoper“).
- Neumarkt-Schützenhaus: Das „Königliche Hofoper“.
- „Die Puppen“: abds. 7 1/2 Uhr. Wie einst im Mai.
- Weserstraße, Nebenplan 20: Abds. 8 Uhr „Hoffnung, Fortschritt, die Zukunft“.
- Im Ritter-Saal, Ketscherstr. 73: Abds. 8 Uhr „Quartett-Konzert, verbunden mit der Vorführung des „Auto-Planos“.
- 7. Januar. Neumarkt-Schützenhaus: abends 8 1/2 Uhr „Allgemeiner Deutscher Sprachverein“. Definitiv Vortrag von Professor Dr. Eduard Engel-Berlin über „Deutsche Sprachfrage — deutsche Lebensfrage“.
- Stadttheater: Abds. 8 1/2 Uhr „Sennepfaffen“ und die „Kaiser-Wittenschaft“. Neue Komödie.
- Palasttheater: Abds. 8 1/2 Uhr „Hoffnung, Fortschritt, die Zukunft“.
- 8. Januar. Stadttheater: „Die Waise um die Erde“.
- Thalia: Abds. 8 1/2 Uhr „Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters“. Solist: Geh. Hofrat Prof. W. H. H. H.
- 10. Januar. Stadttheater: „Die Nibelungen“.
- 11. Januar. Stadttheater: „Das Mädchen aus dem goldenen Weizen“.

Die nichtfehlende Kautschuk-Kombella. In Tuben 60 u. 100 Pfg. Kleine Tube 30 Pfg. In allen Buchhandlungen, Papieren u. Schreibwaren.

Mein seit Jahren geschätzter

Inventur-Ausverkauf

findet jetzt statt.

Schürzen aller Art, Plaids, Ball-Chales, Gürtel, Jabots, Taschentücher, Badefücher, Theater-Hauben, Hüte, Besätze, Spitzen etc. :: :: ::

Von morgen beigefügt:

Kleine Reste u. einzelne Roben.

.. Nur gute Waren ..
zu
auffallend billigen Preisen.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Walhalla-Theater.
Täglich abends Punkt 8 Uhr
;; Puppchen. ;;
Glänzende Ausstattung. 40 Personen.

Saal des Neumarkt-Schützenhauses.
Dienstag, den 6. Januar, abends 8 Uhr
Klavierabend von
Télémaque Lambrino.
Brahms, Sonate F-moll op. 5. Schumann, Etudes symphoniques op. 13. Chopin, Scherzo H-moll: Nocturne G-dur: Ballade G-moll. Liszt, Au bord d'une source; Gnomesongen. Schubert-Tausig, Militärmarsch. Konzerthelge „Blüthner“ aus dem Magazin B. Döll.
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Kothan.

Volkerversicherung.
Oeffentlicher Vortrag
mit Diskussions
am Dienstag, den 6. Januar, abends 8 Uhr, im Mozartsaal, Weidenplan 20. Eintritt frei.
Referent Fr. Filling-Berlin. Anmeldungen werden angenommen.

Duca-Konzert
im Ritter-Saal,
Leipzigerstrasse 73, I.
Dienstag, den 6. Januar,
nachm. 5 Uhr,
verbunden mit der Vorführung des
Autopianos,
bestes Kunstspielplano der Neuzeit.
Interessenten und Freunde guter Musik werden Eintrittskarten gern kostenlos verabreicht.

Dienstag, den 6. Januar 1914,
Mittwoch, den 7. Januar 1914
Fortsetzung der
Gemälde-Auktion
für Herrn Köschel
im Geschäftsfloz der Firma
Geschw. Jüdel, Halle a. S., Leipzigerstr. 101.
Hugo Steinicke, Auktionator
Auktion 3.

Cecilienhaus Halle a. S.
Güthenstrasse 19, Tel. 780.
Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.
Arztwahl steht jedem frei.
Schwesternstation für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,
Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.
Radium-Kuren
bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischia), Katarhen d. Aitungsorgane, Frauenleiden, sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen. Besondere Abteilung für Ohrenranke und für Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-Kranke. Yoghurt-Kuren.

Keine Hausfrau darf verkümmern!
Dienstag nach der Nordsee zu eilen!
Feud 7½ Pfund kosten ein fast 10000 Pfund blutreicher, ohne Rost, bester Nordsee 19 Pfund
Karbonaden, vollständig brautfertig, ohne Rost, bester Nordsee 28 Pfund
Nur infolge Reifeinlagen unserer Dampfkessel so billig, Kochbücher gratis.
Herner:
Hochfeine Stieespotten 62 Rste nur
Nordsee, Deutschlands größter Seefischhandel.
Tel. 3797 u. 1275.
- Prompter Versand nach auswärtig. -

Passage-Theater
Lichtspielhaus,
Halle a. S. Leipzigerstr. 68.
Ab Dienstag, den 6. Jan. cr.
Programm - Wechsel.
Paul Lindau's
hervorragende Filmschöpfung:
„Die Landstrasse“
bleibt dem Programm beibehalten!
Das Beiprogramm ist neu!
Beginn der Vorführungen
präzise 4 Uhr.
Die Direktion.

Thalia-Festsäle.
Donnerstag, den 15. Januar 1914
zum Vorteil der Pensions-Kassen der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger!
„Goldregen“
Ein Künstlerfest im Lenz,
veranstaltet von den Mitgliedern des Halleschen Stadttheaters.
Für die Tombola werden noch weitere freundliche Spenden erbeten. Den Ehrenpreis stiftete die Direktion des Nordl. Lloyd: Eine Sommerreise nach England ab Bremen und zurück.
Das Festbureau, Grosse Ulrichstrasse 52, I (Eingang Schulstrasse) ist jeden Nachmittags von 4 Uhr an geöffnet.
Einzelkarten 4 Mk., jede weitere Karte 3 Mk., sind vom 7. Januar ab in den bekannten Vorverkaufsstellen und im Festbureau zu haben.
Der Festausschuss.

Sonnenschein und der Erde Kraft
In jedem Getreikorn aufgespeichert. (Etwa 3500 dieser Getreikornen für ein ca. 1/2 Pfund Getreikorn) sind nötig, um 1/2 Liter des allverwendlichen köstlichen Schmirzobieres herzustellen. — Kein Bieres also, wenn dem menschlichen Organismus durch den Genuß des köstlichen Schmirzobieres neues Blut und neue Kraft zugeführt wird. Dem Genuß des köstlichen Schmirzobieres ein vorzüglicher Gaumenschmaum von angenehmem süßem, nicht süßem Geschmack, den Kranken, Genußenden, Schwachen, Blutarmen, Bleichfüchtigen, Nervösen ein wirklich anerkannter Beries in der Welt. Der hohe Nährwert und der geringe Alkoholgehalt sind die besonderen Vorzüge. Können Sie beim Einkauf darauf, daß die Flaschen das geachtete Geißel mit dem fürstlichen Wappen tragen. Bestellungen Sie ausdrücklich nur bei edler Schmirzobierbrauerei aus der fürstlichen Brauerei Köstlich.
Nur echt zu haben bei dem Generalvertreter
E. Lehmer in Halle a. S.
Landsbergerstraße 7, Fernruf Nr. 238
und in den übrigen, durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Dr. Klebs

Glycobacter-Yoghurt-Tabletten
u. d. Namen Glycinojeur-Tabletten patentamtlich gesch.
enthalten neben Yoghurt die von Prof. Metchnikoff empfohlenen GLYCOCOCALZOLEN, welche im Darmkanal Zucker bilden und daher die Wirkung wie die Vermehrung der Yoghurt-Bakterien angesehener unterstützen.
Unsere Präparate — von Ärzten selbst benützt und verordnet — sind ein drittelso großes Mittel ersten Ranges zur Reinigung der Säure, zur Anreicherung der schädlichen Magen- und Darmbakterien, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörungen. — 45 Glycobacter-Yoghurt-Tabletten 46 3/4, 100 Stück 46 8/4. — In den Apotheken und Drogerien; wo nicht, auch postfrei direkt. Prospekte und Proben kostenlos von Bakteriell. Laborator, v. Dr. E. Klebs, München 32.

Von Mittwoch, den 7. ds. Mts. habe eine sehr große Auswahl
belg. Arbeitspferde.
Wilhelm Stock.
Sangerhausen, Saalbrück, 46

Apollo-Theater.
Täglich abds. 8 Uhr: Das phänomenale Januar-Programm mit
Rudolph Mälzer
und den übrigen großen Attraktionen.

Saiz-
Kaiser-Panorama
Gr. Ullrichstr. 4/5.
Kammergut
Verein der Schwerhörigen.
Den 11. Jan. Gottesdienst 8 1/2. Ueberland d. S. u. 29. Geißel Abend. Samedianen neuer Mitlieder. Sonntag den 11—12 bei Frau Dr. Richter, Risch, Wagnerstr. 45 und bei Frä. Kromme, Neue Brönnelstr. 3 II.
Jeden Dienstag
Chöre fest.
Fr. Thiele, Westhofstraße 32.
Wringmaschinen-Walzen
ersetzt sofort in besserer Qualität und Billig
Otto Spornmann,
neben d. Stahlfabrik, Fernruf 504

Stielfestung: Karl Stahlibera. Mittelfestung: Dr. Goun. Hauptfestung: A. Jordan. Die Feste arrangiert von der Ballettmeisterin, Carl Stahlibera. Drittes Bild: 1888. n. Benfeshonen, Dierst a. D. Ottifile, seine Tochter. 1888. Armaad Kühn Stanislaus u. Methusalem. Ernst Cicero u. Benfeshonen. Camille Sammes seine Neffen. Weichspilbe u. Kieferberg. Drittes Bild: 1888. Camille Sammes Nutzfahrt Beramerter G. Thies. Fritz Ritterberg. Dito Peters. Gustafhe, Bertha, Annette, Sabette (Verwandte des Oberleiters). Fr. Thiele, dem Landtage des Oberleiters in Schöneberg bei Berlin. Zweites Bild: 1888. Armaad Kühn Ernst Cicero, ihr Gatte. Camille Sammes Fritz Ritterberg. Dito Peters. Stanislaus von Methusalem. Gustafhe, Bertha, Annette, Sabette, seine Neffen. Insothura, seine zweite Frau. Blanka Hoffmann Nutzfahrt Beramerter G. Thies. Ein fremder Herr Paul Jung Frieda. Eile Seidel. Ida. Mella Kühn. Insothura. 1. Freundin. Schwida Ralte. 2. Freundin. Emma Reibe. Insothura, seine zweite Frau. Mannliche und weibliche Gastgäbe und Damen der Gesellschaft. Spiel im Lenz in dem damals beliebtesten Vergnügungsorte Berlins. Drittes Bild: 1888. Kommerzienrat Friedrich Ritterberg. Dito Peters. Heinrich, i. Sohn N. Bahrenbach. Stanislaus von Methusalem. Bera, ihre Tochter. Bertha Golt. Stanislaus von Methusalem. Karl Stahlibera. Wasi, seine dritte Frau. Marie Brandom. Arthur Müller, Oberingenieur. Ritterberg. Dito Peters. Nutzfahrt Beramerter G. Thies. Friedrich, Heinrich, i. Hofmann. Diener bei (Karl Jordan). Ritterberg. (Eric) Blauhörnchen. Reich, Insothura des Hauses Ritterberg u. Sohn. Spielt im Landhaus des Kommerzienrats Ritterberg in Schöneberg. Viertes Bild: 1913. Heins, Freiherr v. Ritterberg. Walter Bahrenbach. Fred, i. Sohn. Dito Peters. Stanislaus von Methusalem. Fella Müller. Karl Stahlibera. Wasi, ihre Tochter. Irma Kühn. Komteffe Hohenberg-Vielze. Insothura, seine zweite Frau. Insothura, Gräfin von Schönböhm. Blanka Hoffmann. Johann, ihr Kammerdiener. Ritta, Directrice in Bera. Millers Modelalon. Eile Seidel. Blanka Hoffmann. Modifizierte u. Manncoins. Spielt im heutigen Berlin in dem Bera Millers Modelalon. 4. Bild: Große Hofdenkmal. Ritterberg, Heinrich, i. Sohn. v. Collof, Tochter. Waquin u. m. Die Ritter Modelle von der Firma. Insothura, i. Sohn. Komteffe von den Manncoins der Firma. Bestenmasänderung vorbehalten. Nach dem 1. u. 2. Bild folgende Raie. Koffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2. Ende ca. 10 1/2 Uhr. Overtüre-Breite. Mittwoch, 7. Januar 1914: Nachm. 3 1/4 Uhr: Weimarsches Kinderkonzert mit kleinen Beries. Zum 11. Male: **Snaewittchen** und die sieben Zwergge. Weimarsches Lustspielgesellschaft mit Gelang u. Tanz in 5 Akten nach dem bekannten Märchen des arbeiter von C. F. Körner. Abends 7 1/2 Uhr: 119. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel. Letzte Vorstellung im Vertikalspiel. **Ein Maskenball** (Un ballo in maschera.) Große Oper in 5 Akten von Giuseppe Verdi. **Schwachten-Planino** in Ausstattung, tabellos erhalten für nur **M. 375.—** zu verkaufen. S. D. 5 11. Gr. Ullrichstr. 33/34.

Thermometer
für Zimmer u. Fenster sehr billig.
C. F. Ritter
Leipzigerstr. 90.

40-jähriger Erfolg!
Eau de Quinine
antiseptisch, belebend, nervenstärkend, erfrischend.
Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarverlust, verhindert die Schuppenbildung, stärkt das Haarwachstum. **Belobt die Herren.**
F. M. L. S. Doppel M. 2. — bei Oscar Ballin sen. u. Jun., Parf. Leipzigerstrasse 91 u. 93.

Schirm-Bezüge, Men. i. 1. Extr. **J. R. Heinzel**, Schirm-, Fabrik, Unt. Leipzigerstr. 94

Stadt-Theater in Halle.
Dir.: Geh. Hofrat M. Richards, Fernruf 1181.
Dienstag, den 6. Januar 1914: Abends 7 1/2 Uhr: 118. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel. **Noctuit!** Zum 4. Male: **Wie einst im Mai.** Bandenführer-Operette in 4 Akten, von Rudolf Bernauer und Friedrich Schaner. Musik von Walter Rado und Willy Friedländer. In Scene gesetzt von Geh. Hofrat M. Richards.